

am Tage aber arbeiten viele in gemeinschaftlichen Sälen (Cigarrenfabrikation, Holzschneidarbeiten, Weber-, Schuhmacher- und Schneiderarbeiten, Hülsenfrüchtelefen, Federschleifen u. s. w.) und außerhalb der Anstalt in Tagelohn (Feldarbeit auf der Domänenländerei und bei Privaten).

Im 2. Stockwerke des hohen Vorderhauses befindet sich die Dienstwohnung des Strafanstalts-Direktors. Direktoren an der Anstalt waren:

von 1861—1873 Edwil Ortleb, aus Burgtonna gebürtig, Sohn des dortigen Pfarrers,

von 1873 bis 1. Juli 1888 Friedebald Berger, aus Gotha gebürtig, von 1888—1891 Gefängnisdirekt. zu Ichtershausen,

vom 1. Juli 1888 bis 1. Okt. 1891 Max Siefert, aus Kaltennordheim a. Rhön gebürtig, vorher Direktor des Weiber-Zuchthauses zu Hassenberg bei Coburg, seit 1. Oktob. 1891 Gefängnisdirektor zu Ichtershausen,

seit 1. Nov. 1891 Alfred Grünmüller, aus Gotha gebürtig, vorher Direktor des Weiber-Zuchthauses zu Hassenberg.

Im 3. Stockwerke des Vorderhauses über der Direktorwohnung ist der Bettsaal der Strafanstalt. Den Altar schmückte eine alte Altarbekleidung mit dem Namen Jehovah, (1885 verkauft). Das Cruzifix mit Rankenwerk und Wappenschildern (ein halber Doppeladler und das halbe sächsische Wappen mit Monogramm CW) auf feinen silbernen Beschlägen stammt aus dem Jahre 1712. Ein vor dem Altar aufgehängter Kronleuchter von Rotguß, dessen Hängestange in ihrem oberen Teile den Apostel Paulus mit Buch und Schwert darstellt, trägt zweimal 6 S-förmige Lichtträger. Die Stange endigt unten in einer großen Kugel mit Gravirarbeit von Paul Seger (1719) und mit einem Kranz mit Glocke und Kanone (Seger war Glocken- und Kanonengießer). Als Wandschmuck ist ein aus dem Anfange des 18. Jhrhds. stammendes Ölbild vorhanden, 2 qm groß, Jesus Christus im Garten Gethsemane darstellend. In den Zimmern von Zuchthausaufsehern hängen 13 Brustbilder auf Holz in Öl gemalt, Christus und die 12 Apostel darstellend. Sie zeigen die Jahreszahl 1711 und CW. Sie stammen wie das größere Ölbild, die Altarbekleidung, das Cruzifix und die Orgel aus der Waisenhauskirche (im früheren Zuchthause) zu Gotha.

Auf dem Dachboden des Zuchthauses (Vorderhaus) endlich steht in dunkler Ecke und beschädigt ein Ölgemälde, 2 m im Quadrat, welches früher im Entrée zur Direktorwohnung gehangen hat. Es stellt einen Vater in Rittertracht und eine Eule in Frauentracht dar, welch' letztere mit der rechten Krallen auf eine unförmlich dicke Maus tritt und sie festhält. Zwei Hunde links streiten sich um